

CLEMENS RIPP

Eine musikalische Weiterentwicklung



Die Punkrocker „Against the Grain“ als Unterstützer lassen es schon vermuten: „Tracks“ unterscheidet sich stilistisch von der ersten CD „Assorted Sad Songs for Hilarious Occasions“. Sind Sie auf der Suche nach einer neuen Hörergruppe?

Clemens Ripp: „Mehr Hörer sind natürlich immer besser, aber ich würde die EP nicht als Neuorientierung betiteln. Allerdings ist meiner Meinung nach schon ein sehr deutlicher Unterschied zu hören. Zu der Zeit, als ich ‚Assorted Sad Songs for Hilarious Occasions‘ aufgenommen habe, hatte ich sowohl noch recht wenig Live-Erfahrung als auch generell Erfahrung, was mir musikalisch und vor allem stimmlich gut liegt und was nicht. Das ist ver-

Der Freisinger Singer/Songwriter Clemens Ripp veröffentlicht am Samstag, 25. Januar, seine neue EP „Tracks“ und veranstaltet aus diesem Anlass eine Release-Party im Freisinger Furtnerbräu zusammen mit der lokalen Punkband „Against The Grain“. Die EP und die CD davor sind beide in Attaching bei Yogi Lang in den Farm Studios entstanden. Während die erste CD noch dem Akustik-Folk und Singer-Songwriter-Genre zugeordnet werden kann, ist die neue EP deutlich elektrischer und punk-lastiger. Wir haben uns mit Clemens Ripp über sein neues Werk unterhalten.



Der doppelte Clemens: Clemens Ripp ist stolz auf seine neue EP „Tracks“.



Zurück im Furtner: Clemens Ripp präsentiert sein neues Werk.

mutlich der größte Unterschied, dass ich meine Fähigkeiten jetzt besser einschätzen konnte und einen genaueren Plan hatte, was und wie viel davon ich aufnehmen möchte.

Die neue EP ist auf jeden Fall lauter und dynamischer: Mehr E-Gitarren, mehr Schlagzeug, zum Teil härterer Gesang. Wobei ich mich nicht komplett von einem akustischen Sound entferne. Ich glaube es ist eine gute Mischung aus beidem.“

Was unterscheidet Clemens Ripp von anderen Musikern und Songwritern? Was möchten Sie Musikfreunden geben?

Ripp: „Ich glaube, meine Stärke liegt in meinen Liedern. Ich bin weder der beste Sänger noch Gitarrist. Man muss kein außergewöhnlicher Musiker sein, um gute Musik zu machen.

Die Dinge und Inhalte, über die ich Texte schreiben sind meistens nachvollziehbar, weil es oft Alltägliches ist - oder zumindest Dinge, die jeder kennt. Oft ist musikalische und textliche Einfachheit besser als vertrackte Rhythmen

und übertrieben-modulierter Gesang, zumindest in den musikalischen Kreisen, in denen ich mich bewege. Ich habe auch das Gefühl, dass viele Leute einfach nur auf der Bühne stehen wollen und nicht nur wegen ihrer Musik kommen. Ich glaube, ich halte in meinen Liedern eine gute Balance zwischen dem ganzen negativen Mist der einen umgibt und einer gewissen Positivität und schaffe es auch, das musikalisch ganz gut rüberzubringen. Wer Lust auf eine Mischung aus Folk, Indie, Punk und Alternativ, ist herzlich eingeladen mal zu einem Auftritt zu kommen!“

Wurde Ihnen dabei das musikalische Talent in die Wiege gelegt? Was hat Sie motiviert, sich intensiv der Musik zu widmen?

Ripp: „Vorab muss man sagen, dass regelmäßiges Üben, egal um was es geht, Talent immer schlägt. Bei mir war ein Grundtalent, beziehungsweise ein Grundinteresse für Musik und Musikmachen durch meine Familie und mein Umfeld gegeben, und ich hatte den Vorteil, dass ich schon

sehr früh die Möglichkeit hatte ein Instrument, nämlich Schlagzeug, zu lernen. Meine Familie ist auch recht musikalisch und unterstützt mich bei sämtlichen musikalischen Bemühungen.

Auch wenn ich nie besonders konsequent war und bin, wenn es ums regelmäßige Üben geht, habe ich generell einfach viel gespielt und so dazugelernt. Am meisten hat mich einfach der Spaß motiviert, den ich hatte, als ich die ersten Akkorde halbwegs greifen und erste Lieder nachspielen konnte.“

Welche Pläne haben Sie in der Zukunft, und wohin soll Ihr Weg Sie noch führen?

Ripp: „Jetzt stehen natürlich erstmal das Release-Konzert und die Veröffentlichung der EP an. Für 2020 sind schon einige Konzerte geplant, zum Beispiel am Sonntag, 2. Februar, in der Alten Utting in München und beim Munich Unplugged 2020 im Juni. Außerdem plane ich, auch dieses Jahr wieder neue Aufnahmen zu machen, allerdings steht da noch nichts Genaueres fest. In der näheren Zukunft habe ich auf jeden Fall vor, so viel Musik wie möglich zu machen. Mein Studium neigt sich langsam dem Ende zu, ab da muss ich schauen, wie es zeitlich aussieht. Wie genau es sich entwickelt, kann ich natürlich nicht sagen, aber ich denke, ich werde so lange es geht auf kleineren oder vielleicht auch größeren Bühnen zu finden sein.“

Worauf können sich die Besucher am 25. Januar im Furtnerbräu freuen?

Ripp: „Ich bin wirklich sehr stolz auf die EP und freue mich darauf, die Lieder live zu spielen. Am 25. werde ich auch nicht nur alleine spielen, sondern mit ganzer Bandbesetzung. Auf ‚Against the Grain‘, die kein Support, sondern ein zweiter Act sind, kann man sich auch definitiv freuen. Wer auf eine Mischung aus schnellen Beats, klaren Meinungen, Mitgröl-Parts und großartigem musikalischen Können steht, sollte die Jungs nicht verpassen! Außerdem gibt's im Furtner immer gute Stimmung und es lohnt sich eine der letzten wirklich guten und engagierten Kneipen Freising's zu unterstützen!“



Redaktionsleiter
Bernd Wagner
führte das
Interview